
(New) York gegen Lankester

Artikel von H. P. Blavatsky,

in der Zeitschrift, „The Banner of Light“, Oktober 1876

An den Herausgeber von Banner of Light:

Sehr geehrter Herr, trotz der ständigen neuen Entdeckungen moderner Wissenschaftler behindern eine übertriebene Ehrfurcht vor Autoritäten und die etablierten Routinen der gebildeten Schichten den Fortschritt wahrer Erkenntnisse. Fakten, die, wenn sie beobachtet, geprüft, klassifiziert und gewürdigt würden, für die Wissenschaft von unschätzbarer Bedeutung wären, werden kurzerhand in die verachtete Schwebe des Übernatürlichen verbannt. Für diese Konservativen dient die Erfahrung der Vergangenheit, weder als Beispiel, noch als Warnung. Die Umwälzung tausender geschätzter Theorien findet unsere modernen Philosophen, ebenso unvorbereitet auf jede neue wissenschaftliche Enthüllung, als wären ihre Vorgänger seit jeher unfehlbar gewesen.

Der Protoplasmist sollte sich zumindest in aller Bescheidenheit daran erinnern, dass seine Vergangenheit ein riesiger Friedhof toter Theorien ist, ein trostloses Armenfriedhof, auf dem widerlegte Hypothesen in unwürdiger Vergessenheit liegen, wie so viele hingerichtete Übeltäter, deren Namen von den nächsten Angehörigen, nicht ohne Erröten ausgesprochen werden können.

Das neunzehnte Jahrhundert ist im Wesentlichen das Zeitalter der Zerstörung. Zwar ist die Wissenschaft zu Recht stolz auf viele revolutionäre Entdeckungen und behauptet, die Epoche verewigt zu haben, indem sie der Mutter Natur einige ihrer wichtigsten Geheimnisse entrissen hat. Aber für jeden Zentimeter, den sie auf dem schmalen und kreisförmigen Pfad, auf dem sie sich bisher bewegt hat, erhellt, wie viele grenzenlose Weiten sind dann unerforscht geblieben? Das Schlimmste ist, dass die Wissenschaft nicht nur ihr Licht vor diesen Regionen zurückhält, die dunkel erscheinen (es aber nicht sind), sondern dass ihre Anhänger ihr Bestes tun, um das Licht anderer Menschen unter dem Vorwand zu löschen, dass sie keine Autoritäten seien und ihre freundlichen Leuchtfeuer nur „Irrlichter“ seien.

Vorurteile und vorgefasste Meinungen haben sich in das öffentliche Bewusstsein eingeschlichen und fressen es wie Krebs bis ins Mark. Der Spiritualismus – oder, wenn manche, für die dieses Wort so unpopulär geworden ist, es vorziehen, das Universum des Geistes – muss seinen Kampf mit der Welt der Materie austragen, und die Krise steht bevor.

Halbdenker und nachahmende Möchtegern-Philosophen, kurz gesagt, jene Klasse, die nicht in der Lage ist, Ereignisse tiefer als bis zu ihrer Oberfläche zu durchdringen, und die die Ereignisse jedes Tages nach ihrem gegenwärtigen Aspekt beurteilt, ohne Rücksicht auf die Vergangenheit und ohne Sorge um die Zukunft, freuen sich von Herzen über die jüngste Zurückweisung des Phänomenalismus durch die offensive und defensive Allianz von Lankester und Donkin und die vorgegebene Entlarvung von Slade. In dieser Stunde des vermeintlichen Triumphs der Lancaster, sollte eine Änderung in den englischen Wappen vorgenommen werden. Die Lancasters waren schon immer darauf aus, Zwietracht zu säen und Streit unter friedlichen Menschen zu provozieren. Von dem alten York hat sich der Rosenkrieg nun nach Middlesex verlagert; und Lankester (dessen Name eine Verballhornung ist) hat sich, anstatt sich mit seinem Erbfeind zu verbünden, mit seinen Idolen denen von Donkin (dessen Name offensichtlich ebenfalls eine Verballhornung ist) angeschlossen. Da der Held der Stunde kein Ritter ist, sondern ein Zoologe, der sich in der Wissenschaft, der er seine Talente widmet, bestens auskennt, warum sollte man seinem Verbündeten nicht ein Kompliment machen, indem man die rote Rose von Lancaster mit der flaumigen Distel viertelt, die

von einem bestimmten prophetischen Vierbeiner, der sie am Wegesrand sucht, so sehr geschätzt wird? Wirklich, Herr Herausgeber, wenn Herr Lankester uns sagt, dass alle, die an Dr. Slades Phänomene glauben, „die Vernunft verloren haben“, müssen wir den biblischen Tieren einen deutlichen Vorrang vor den modernen Tieren einräumen. Der Esel von Balaam hatte zumindest die Fähigkeit, Geister wahrzunehmen, während einige von denen, die in unseren Akademien und Krankenhäusern brüllen, keine Anzeichen dafür zeigen, dass sie diese Fähigkeit besitzen. Traurige Degeneration der Spezies!

Solche Personen verbinden alle spirituellen Phänomene in der Natur mit dem Glück und Unglück von Medien – jeder neue Favorit, so glauben sie, muss notwendigerweise in seinem Fall ein unwissenschaftliches hypothetisches „unsichtbares Universum“ mit sich reißen, so wie der stürzende rote Drache der Apokalypse mit seinem Schwanz, ein Drittel der Sterne des Himmels mit sich riss. Arme blinde Maulwürfe! Sie erkennen nicht, dass sie durch ihre Schmähungen gegen den „Wahn“ von Phänomenologen wie Wallace, Crookes, Wagner und Thury nur zur Verbreitung des wahren Spiritismus beitragen. Wir Millionen von Verrückten sollten wirklich den „zerzausten“ Beards einen Dankesgruß aussprechen, die übertriebene Anstrengungen unternehmen, um als dumme Trottel zu erscheinen und die Eddys und Lankesters zu täuschen, die „Erstaunen und intensives Interesse“ vortäuschen, um Dr. Slade besser betrügen zu können. Mehr als alle Verfechter des Phänomenalismus, machen sie durch ihre pyrotechnischen Enthüllungen die Öffentlichkeit auf dessen Wunder aufmerksam.

Als jemand, der vom Russischen Komitee mit der heiklen Aufgabe betraut wurde, ein Medium für die bevorstehenden Experimente in St. Petersburg auszuwählen, und als Funktionär der Theosophischen Gesellschaft, die Dr. Slades Fähigkeiten in einer langen Reihe von Séancen auf die Probe gestellt hat, erkläre ich ihn nicht nur für ein echtes Medium, sondern für eines der besten und am wenigsten betrügerischen Medien, die jemals entwickelt wurden. Aus persönlicher Erfahrung kann ich nicht nur die Echtheit seines Schreibens auf Schiefertafeln bezeugen, sondern auch die der Materialisationen, die in seiner Gegenwart stattfinden. Ein über einen Stuhl geworfener Schal (den ich wo immer ich wollte platzieren durfte) ist alles, was er als Kabinett benötigt, und seine Erscheinungen treten sofort in Erscheinung, und das bei Gaslicht.

Niemand wird mir übermäßiges Vertrauen in die Persönlichkeit der materialisierten Erscheinungen oder übermäßige Liebe zu ihnen vorwerfen; aber Ehre und Wahrheit zwingen mich zu bekräftigen, dass diejenigen, die mir in Slades Gegenwart erschienen, echte Phantome waren und keine „erfundenen“ Komplizen oder Puppen. Sie waren flüchtig und durchscheinend und die einzigen, die ich in Amerika gesehen habe, die mich an diejenigen erinnern, die die Adepten Indiens heraufbeschwören. Wie letztere formten sie sich vor meinen Augen und lösten sich wieder auf, ihre Substanz stieg nebelartig vom Boden auf und verdichtete sich allmählich. Ihre Augen bewegten sich und ihre Lippen lächelten; aber als sie neben mir standen, waren ihre Gestalten so durchsichtig, dass ich durch sie hindurch die Gegenstände im Raum sehen konnte. Diese bezeichne ich als echte spirituelle Substanzen, während die undurchsichtigen, die ich anderswo gesehen habe, nichts anderes als belebte Formen der Materie waren – was auch immer sie sein mögen – mit schwitzenden Händen und einem eigenartigen Geruch, den ich zum jetzigen Zeitpunkt nicht definieren möchte.

Jeder weiß, dass Dr. Slade keine Fremdsprachen beherrscht, und doch erhielt ich bei unserer ersten Séance vor drei Jahren, am Tag nach meiner Ankunft in New York, wo mich niemand kannte, auf seiner Tafel eine lange Mitteilung in russischer Sprache. Ich hatte es bewusst vermieden, Dr. Slade oder seinem Partner, Herrn Simmons, einen Hinweis auf meine Nationalität zu geben, und obwohl sie aufgrund meines Akzents natürlich erkannt hatten, dass ich kein Amerikaner war, konnten sie unmöglich wissen, aus welchem Land ich stammte. Ich vermute, dass Dr. Lankester, Slade erlaubt hätte, nacheinander oder gleichzeitig auf beiden Knien und beiden Ellbogen zu schreiben, hätte der arme Mann keine russische Botschaft durch Tricks und Kniffe zustande gebracht.

Beim Lesen der Berichte in den Londoner Zeitungen fiel mir auf, dass es sehr bemerkenswert ist, dass dieses „vagabundierende“ Medium, nachdem es eine ganze Schar von Gelehrten verwirrt hatte, so leicht Opfer der zoologisch-osteologischen Kombination wissenschaftlicher Detektive wurde.

Betrug, den weder der „Hellseher“ Serjeant Cox, noch der „unbewusst denkende“ Carpenter, noch der weise Wallace, noch der erfahrene M. A. (Oxon.), noch der vorsichtige Lord Rayleigh, der, seiner eigenen Scharfsinnigkeit misstrauend, einen professionellen Jongleur engagierte, um mit ihm an der Séance teilzunehmen; noch Professor Carter-Blake; noch eine Vielzahl anderer kompetenter Beobachter aufdecken konnten, wurde von den Adleraugen der Lankester-Donkin-Zwillinge auf einen Blick erkannt. Seit Beard, bekannt für seine Forschungen zu Elektro-Heuschnupfen und Eddy, die Fakultät von Yale als einen Haufen Esel brandmarkte, weil sie seine göttlich inspirierte Offenbarung des Geheimnisses des Gedankenlesens nicht akzeptieren wollte, und er Mitleid mit der Schwachsinnigkeit dieses „liebenswürdigen Idioten“ hatte, Oberst Olcott, der seiner eigenen zweimonatigen Beobachtung des Eddy-Phänomens mehr Glauben schenkte als der einstündigen Séance des Elektro-Doktors.

Ich bin ein amerikanischer Staatsbürger im Embryonalstadium, Herr Herausgeber, und ich kann nicht hoffen, dass die englischen Richter der Bow Street auf eine Stimme hören werden, die aus einer Stadt kommt, die von britischen Wissenschaftlern sprichwörtlich gering geschätzt wird. Wenn Professor Tyndall, Professor Youmans fragt, ob die New Yorker Tischler ihm einen drei Meter langen Paravent für seine Vorlesungen am Cooper Institute anfertigen könnten und ob es notwendig wäre, einen Eisblock, den er für seine Experimente verwenden möchte, aus Boston zu bestellen; und wenn Huxley seine dankbare Überraschung darüber zum Ausdruck bringt, dass ein „Ausländer sich in Ihrer (unserer) Sprache so ausdrücken kann, dass er für alle Anschein nach für ein New Yorker Publikum leicht verständlich ist“, und dass diese cleveren Kerle – die New Yorker Reporter – trotz seines Akzents über ihn berichten können, können weder New Yorker Zeugen noch New Yorker „Spione“ auf eine Stellung vor einem Londoner Gericht hoffen, wenn der Angeklagte von englischen Wissenschaftlern strafrechtlich verfolgt wird. Aber zum Glück für Dr. Slade, lassen sich britische Gerichte nicht von den Jesuiten inspirieren, sodass Slade dem Schicksal von Leymarie entgehen könnte. Das wird er sicherlich auch, wenn er seine Owasso und andere engagierte „Kontrollen“ in den Zeugenstand rufen darf, um ihre Aussagen in eine doppelte Schiefertafel zu schreiben, die vom Richter selbst bereitgestellt und gehalten wird. Dies ist Dr. Slades große Stunde: Nie wieder wird er eine so gute Gelegenheit haben, die Realität phänomenaler Manifestationen zu demonstrieren und den Spiritualismus über den Skeptizismus triumphieren zu lassen; und wir, die wir die wunderbaren Kräfte des Doktors kennen, sind zuversichtlich, dass er es schaffen kann, wenn er von denen unterstützt wird, die in der Vergangenheit durch sein Wirken so viel erreicht haben.

H. P. Blavatsky,
Korrespondenzsekretärin der Theosophischen Gesellschaft.
New York, 8. Oktober 1876.
